

wenn ihn auch die augenblicklich obwaltenden Verhältnisse nicht mehr rechtfertigten, doch bis dahin schon einmal bejessen haben, sonst wären die fremden Schüler, von denen ich Ihnen zu erzählen im Begriff stehe, kaum hierher gekommen.

Wer hätte nicht von den Erlebnissen des Thomas Platter aus dem Wallis als fahrenden Schülers gehört? Sie sind gerade lezthin wieder durch eine neue Ausgabe der Aufzeichnungen, die er im hohen Alter als Rector in Basel mit lebenswürdiger Naivetät darüber niederschrieb, auch in weiteren Kreisen mehr in die Erinnerung zurückgerufen worden. Es war, wie gesagt, im Jahre 1509, daß die kleine Schaar oder, wie man unter einem gewissen Gesichtspunkte auch sagen könnte, Horde von Bacchanten und Schützen von Naumburg über Halle sich hierher wandte — „gan Träsen“, wie Platter schreibt — und sich in den Habitaken auf der Schule einquartierte, d. h. in den Kammern, wo die fremden Schüler nothdürftige unentgeltliche Unterkunft fanden, während der Unterhalt von den kleinen Schützen für sich und ihre tyrannischen Oberen mit Singen an den Thüren, mit Heischen, d. i. Betteln, und nach Bedarf auch mit Stehlen zusammengebracht ward. Freilich hielten jene Schüler sich gar nicht lange